

(ähnlich wie Röteln) verwendet und sind bei uns auch bekannt aus den Grabungen vom Lutzengüttele und vom Borscht, wo sie in den neolithischen Schichten gefunden wurden.

Neben vielen offenbar neolithischen Fundstücken kommen vom Burghügel Altschellenberg aber auch Keramikreste, die vermuten lassen, dass hier noch zur Bronzezeit und zur Eisenzeit ein Siedlungsplatz war.

Natürlich fehlen unter den abgegebenen Fundstücken auch solche nicht, die aus der Zeit stammen, da auf dem Hügel die mittelalterliche Burg stand. Es handelt sich hauptsächlich um Keramikreste, Glas, eiserne Pfeilspitzen und Nägel.

Wir haben also auf Altschellenberg ähnliche Verhältnisse wie beim Burghügel Gutenberg-Balzers. Auch hier wurden beim Bau der Burg im Mittelalter bei den Planierungs- und Fundamentierungsarbeiten die alten, prähistorischen Kulturreste abgeräumt und besonders über den nordwestlichen Abhang hinunter befördert. Durch Abrutschungen, Windwurf u. s. w. kommen die Funde immer wieder an die Oberfläche und können aufgelesen werden.

Wie die Sondierungen ergaben, liegen aber im Innern der Burg ruine die alten Kulturschichten zum Teil noch im Boden und Ausgrabungen an diesen Stellen müssten jedenfalls über den Besiedlungsgang auf dem Hügel Aufschluss geben.